

Einführung des beweglichen Osterfestes und die Uebernahme der Jahreszahl aus dem Inkarnationsstil. Während unter den Karolingern der Osterstil stark zurückgedrängt wurde, wurde er von der Kanzlei der Kapetinger akzeptiert und verbreitete sich von dort aus über Frankreich. Zu Anfang des 13. Jh. war er ganz überwiegend verbreitet und hielt sich, bis er wegen der vielen damit verbundenen Nachteile durch Edikt Karls IX. von 1564 offiziell beseitigt wurde.
H. W.

429. Im Anschluss an frühere Arbeiten über flandrische Zeitrechnung (vgl. N. A. XXXI, 271, n. 111. XXXII, 587, n. 225) weist C. Callewaert in den Ann. de la soc. d'émul. de Bruges LVII (1907), 150 sqq. auf Grund der Regestenveröffentlichung von Coppieters (1906) den Weihnachts-Jahresanfang und die Bedasche Indiktion mit Beginn vom 24. Sept. in den Urkunden Philipps von Elsass, Grafen von Flandern, überzeugend nach. E. M.

430. Die Revue numismatique XI (1907) enthält folgende Beiträge zur merowingischen Münzgeschichte: G. A m a r d e l, 'Trois monnaies mérovingiennes d'argent inédites', p. 66 sqq.; P. B o r d e a u x, 'Triens mérovingien du monétaire Dedo et siliques franques', p. 229 sqq.; M. P r o u e t S. B o u g e n o t, 'Catalogue des deniers mérovingiens et anglosaxons de la trouvaille de Bais (Ille-et-Vilaine)', p. 184. 362. 481 sqq. — Ebenda handelt p. 106 E. A. S t ü c k e l b e r g über 'Une monnaie de l'antipape Felix V'.
E. M.

431. C. J a h n e l, Einige Bemerkungen zur Geschichte der 'Marienkirche in Aussig' (Mitteilungen des Vereines für die Geschichte der Deutschen in Böhmen XLVII, 1908, 110 ff.) berichtigt und ergänzt die Ausführungen von J. H r d y über den gleichen Gegenstand; vgl. N. A. XXXIV, 317, n. 238.
B. B.

432. Ueber die sog. Kaiserdalmatik zu St. Peter in Rom und den Krönungsmantel Kaiser Ottos III. handelt Aug. K o l b e r g in der Zeitschr. für die Gesch. u. Altertumsk. Ermlands XVII, 175 ff. Danach ist die heute noch zu St. Peter verwahrte sog. Kaiserdalmatik der von Otto III. bei der Kaiserkrönung im J. 996 verwandte Mantel, ein Tributstück der Venezianer, das der Kaiser dann dem h. Adalbert nach der Umarbeitung zu einem Pallium schenkte. Das undatierte, in den MG. Leges II, 78 (Folioserie) gedruckte Krönungszeremoniell 'ordo coronationis Romanae' bezieht er auf die Krönung Ottos III.
H. W.